

In jedem Land ist geschlechtsbezogene Gewalt eine tragische Realität:

**1 von 3**

Eine von drei Frauen erlebt heute körperliche oder sexuelle Gewalt, meistens durch einen vertrauten Partner.

**70 %**

70 % der Opfer von Menschenhandel sind Frauen und Mädchen.

**1/2**

Von allen im Jahr 2012 ermordeten Frauen wurden fast die Hälfte von engen Partnern oder Familienmitgliedern getötet, im Vergleich zu weniger als 6 % der im gleichen Jahr getöteten Männer.

**246M**

Jedes Jahr leiden geschätzte 246 Millionen Mädchen und Jungen unter Gewalt im Zusammenhang mit der Schule.

Statistik UN Women

Donnerstags in Schwarz

Unterwegs  
zu einer Welt  
ohne  
Vergewaltigung  
und Gewalt



Ökumenischer  
Rat der Kirchen

Eintreten der Kirchen gegen sexuelle und geschlechtsbezogene Gewalt



Kampagne Donnerstags in Schwarz



Ökumenischer  
Rat der Kirchen

Diese Gewalt geschieht häufig im Versteckten, und Opfer bleiben oft still, aus Angst vor Stigmatisierung und weiterer Gewalt.

Wir alle tragen eine Verantwortung, uns gegen Gewalt auszusprechen, und sicherzustellen, dass Frauen und Männer, Jungen und Mädchen, vor Vergewaltigung und Gewalt allgemein in ihrem Zuhause, in der Schule, auf der Arbeit und in den Straßen – an allen Orten in unserer Gesellschaft – in Sicherheit sind.

## Donnerstags in Schwarz: Widerstand und Resilienz

Die Kampagne ist einfach, aber tiefgründig. Tragen Sie am Donnerstag schwarze Kleidung. Tragen Sie einen Anstecker, um zu zeigen, dass Sie ein Teil der globalen Bewegung sind, die sich gegen Haltungen und Handlungen auflehnt, die Vergewaltigung und Gewalt dulden. Zollen Sie Frauen Respekt, die gegenüber Ungerechtigkeit und Gewalt resilient sind. Ermutigen Sie andere, sich Ihnen anzuschließen.

*Schwarz* wird oft mit negativen Assoziationen in Bezug auf Rasse in Verbindung gebracht. In dieser Kampagne ist *Schwarz* die Farbe des Widerstandes und der Resilienz.

## Worum geht es bei der Kampagne Donnerstags in Schwarz?

*Donnerstags in Schwarz* entstand aus der Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen (1988 – 1998) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), in der Berichte von Vergewaltigung als Kriegswaffe, geschlechtsbezogener Ungerechtigkeit, Misshandlung, Gewalt und von vielen Tragödien, die aus solcher Gewalt entstehen, ersichtlich wurden. Was aber auch ersichtlich wurde, war die Resilienzfähigkeit von Frauen, ihr Vermögen und ihre persönlichen Bemühungen, solcher Gewalt zu widerstehen.

## Quellen der Inspiration für die Kampagne:

- ▶ Die **Mütter von Verschwundenen** in Buenos Aires, Argentinien, die jeweils am *Donnerstag* auf der Plaza de Mayo gegen das Verschwinden ihrer Kinder während der Gewaltdiktatur demonstrierten.
- ▶ Die **schwarz gekleideten Frauen** in Israel und Palästina, die bis heute gegen Krieg und *Gewalt* protestieren.
- ▶ **Frauen in Ruanda und Bosnien**, die sich gegen die Verwendung von *Vergewaltigung* als Kriegswaffe während des Genozids auflehnten.
- ▶ Die **Black Sash**-Bewegung (schwarze Schärpe) in Südafrika, die gegen die Apartheid und die Anwendung von Gewalt gegen schwarze Menschen protestierte.

Diese globale ökumenische Kampagne wird von vielen der 348 Mitgliedskirchen des ÖRK, von nationalen Kirchenräten und ökumenischen und interreligiösen Partnern, akademischen Institutionen, Vereinen von Studierenden und vielen mehr getragen.

Schließen Sie sich der Bewegung von Menschen und Organisationen an. Donnerstags in Schwarz kann für einzelne Menschen, Gemeinschaften sowie nationale und internationale politische Foren einen Unterschied machen.



Donnerstags in Schwarz-Anstecker sind auf Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Schwedisch und Suaheli erhältlich.

Teilen Sie Ihre Bilder zur Donnerstags in Schwarz-Kampagne auf Twitter, Facebook und Instagram. Benutzen Sie #ThursdaysinBlack #WCC.

Kontakt für weitere Informationen darüber, wie Sie sich der Kampagne anschließen können, oder um Donnerstags in Schwarz-Anstecker zu bestellen: [media@wcc-coe.org](mailto:media@wcc-coe.org).

[www.oikoumene.org/donnerstags-in-schwarz](http://www.oikoumene.org/donnerstags-in-schwarz)

Titelbild: WCC/Albin Hillert